Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **110 (1968)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PERSONELLES

Lehrstuhl für Parasitologie an der Universität Zürich

Auf Antrag der Medizinischen und Veterinär-medizinischen Fakultät hat der Regierungsrat des Kantons Zürich beschlossen, an der Universität Zürich ein Interfakultäts-Institut für Parasitologie zu errichten.

Zum neuen Lehrstuhlinhaber und Direktor des Institutes für Parasitologie wurde berufen:

PD Dr. med. vet. Johannes *Eckert*, zurzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter des National Institute of Health, Bethesda, USA, Abteilungsleiter an der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

Prof. Eckert, der Mitglied der Veterinär-medizinischen Fakultät wird, nimmt seine Lehrtätigkeit auf Beginn des Sommersemesters 1968 auf.

Veterinär-medizinische Fakultät der Universität Zürich
Der Dekan: Prof. Dr. H. U. Winzenried

Leutnants der Veterinäroffiziersschule 1967

Nachtrag

Danioth Martin, 6490 Andermatt
Jenny Urs, 4305 Olsberg

† Dr. Guido Kaufmann, alt Grenztierarzt, St. Margrethen SG

Am 5. Dezember 1967 erlosch im Spital St. Gallen das Leben von Dr. Guido Kaufmann. Der Verstorbene war während 39 Jahren in St. Margrethen als Grenztierarzt tätig. Als Mitglied unserer Gesellschaft war er seit einiger Zeit – durch seine Krankheit bedingt – ein seltener Gast.

Dr. Guido Kaufmann wurde in Chiasso als Sohn des dortigen Grenztierarztes geboren und besuchte auch dort die Schulen. 1909 wurde sein Vater zum Grenztierarzt von St. Margrethen gewählt. Nachdem der Verstorbene sich in St. Gallen auf die Matura vorbereitet hatte, studierte er in Zürich an der Vet.-med. Fakultät. Nach dieser Ausbildung ließ er sich in St. Margrethen als praktizierender Tierarzt nieder. Nach dem Ersten Weltkrieg war er für das Eidgenössische Veterinäramt in Bregenz tätig. Hier wollte es das Schicksal, daß Kollege Kaufmann von einer gefährlichen Berufskrankheit befallen wurde, die ihn zu einem Kuraufenthalt in Zürich zwang. Diesen benutzte er, um sich den Grad eines Doktors der Veterinärmedizin zu erwerben. Als sein Vater 1929 als Grenztierarzt zurücktrat, wurde der Verstorbene als Nachfolger gewählt.

Seinen Beruf als Grenztierarzt erfüllte er während fast vier Jahrzehnten, bis ihn wieder gesundheitliche Gründe zwangen, 1961 das Amt niederzulegen. Auch die wohlverdiente Ruhe konnte zwar keine völlige Heilung mehr bringen, doch im trauten Familienkreis und bei seinen Freunden erlebte der Dahingegangene noch einige Jahre köstlichen Lebens. Seine Geselligkeit, die ihn mit Freunden beim Kegel- und Kartenspiel zusammenführte, die Pflege von Aquarien und ein glückliches Familienleben waren die Freuden, die Dr. Kaufmann in seiner Freizeit hatte.

Im Herbst des vergangenen Jahres war es ein heimtückisches Leiden, das Dr. Kaufmann befiel. Im November wurde sogar ein Spitalaufenthalt unerläßlich, und am Morgen des 5. Dezember 1967 entschlief er. Die Kollegen und alle andern, die Dr. Guido Kaufmann kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

O. Zürrer, St. Gallen